**Bericht des Präsidenten zum Verbandstag des BTTV 2018**

Auf eines kann man sich verlassen im Berliner Tisch-Tennis Verband: Es wird nicht langweilig!

Sportlich gesehen konnte die Saison 2017/18 mit dem vorherigen Spieljahr nicht ganz mithalten. Nach dem erneuten Gewinn des Deutschen Pokalwettbewerbs im Januar stockte die Erfolgsserie des ttc berlin eastside ein wenig: Der „Ausfall“ von Peti Solja (Verletzung) sowie Shan Xiaona und Katrin Mühlbach (Schwangerschaft) war nicht zu kompensieren. Der jeweils 3. Platz in der Bundesliga und in der Champions-League sind in dieser Situation ein großer Erfolg. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle! Wir sind gespannt, wie sich die Mannschaft nach dem Weggang von Solja und den Zugängen von Matilda Ekholm und Nina Mittelham in der neuen Saison schlägt. Die Männermannschaft von Hertha BSC hat leider erneut den Aufstieg in die 2. Liga knapp verpasst und nimmt, verstärkt mit Philipp Floritz, 2018/19 einen erneuten Anlauf. Nach dem Verzicht im Vorjahr nehmen die Damen von den Füchsen Berlin-Reinickendorf jetzt den Aufstieg in die 3. Liga wahr. Ungewiss ist die Zukunft der Damenmannschaft des VfL Tegel, der durch eine Art Formfehler das Startrecht in der Regionalliga genommen wurde, wogegen der Verein jetzt vorgehen will. Im Jugendbereich freuen wir uns über einen unerwarteten Deutschen Meistertitel im Mädchen-Doppel durch Sina Henning (Füchse Berlin) mit ihrer Partnerin Ann-Marie Dahms (ESV Prenzlau, ab 18/19 auch bei den Füchsen).

Personell gab und gibt eine Reihe von Veränderungen. Die Position des ausgeschiedenen Christian Nohl als Geschäftsführer hat am 01.09.2017 Silvio Herbig übernommen, der sich mit viel Energie schnell eingebracht hat und Konzeptionen entwickelt, um den Verband voran zu bringen. Hierzu gehört auch die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Berliner Behindertensportverband zum Aufbau eines gemeinsamen Landesleistungszentrums. Vor kurzem war auch die Suche nach einem neuen Landestrainer erfolgreich: Zum 01.08.2018 wird Carsten Schmidt, derzeit noch Landestrainer im Rheinland, diese Aufgabe übernehmen. Mein aufrichtiger Dank gilt Christian Helm, der im sportlichen Bereich eine sehr gute Arbeit geleistet hat. Nach vielen Jahren der Vakanz konnte nun auch die Position des Seniorenwartes besetzt werden. Bereits bei den ersten Veranstaltungen hat Peter Wode (Steglitzer TTK) vollen Einsatz gezeigt. Zu meinem großen Bedauern verlassen mit Julia Zoller (Finanzen) und Diego Hinz (Öffentlichkeitsarbeit) zwei Mitstreiter das Präsidium. Danke für das Engagement und die gemeinsame Zeit! Die Jugendwartetagung hat Ron Affeldt (Köpenicker SV Ajax) zum Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Dirk Thelen als Vizepräsident gewählt. Ich freue mich sehr, dass Thomas Brunner (ebenfalls KSV Ajax) sich nicht nur bereit erklärt hat, das TTT zu leiten, sondern auch die Aufgaben des Vizepräsidenten Sport zu übernehmen. Sehr kurzfristig hat das Präsidium entschieden, die Wiedereinführung der Position eines Vizepräsidenten Leistungssport zur Diskussion zu stellen. Ein Aspekt hierbei soll die Fokussierung auf die sportliche Spitze bei gleichzeitiger Entlastung der übrigen Präsidiumsmitglieder sein.

Obwohl wir alle am liebsten nur unseren Sport betreiben wollen, gilt es sowohl für den Verband als auch für die Vereine eine Reihe von Formalien einzuhalten. So müssen alle Vereine regelmäßig beim Finanzamt für Körperschaften eine Steuererklärung einschließlich Kassen- und Rechenschaftsberichten abgeben, da ihnen ansonsten die Gemeinnützigkeit und damit auch die Förderwürdigkeit aberkannt werden. Ab diesem Jahr wird noch stärker kontrolliert und die Senatsverwaltung hat bereits angekündigt, dass bei fehlender Förderwürdigkeit auch rückwirkend Hallennutzungsgebühren eingefordert werden können, was viele Vereine in den Ruin treiben würde.

Im März konnten die Tischtennisbegeisterten in Berlin bei den Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren wieder einmal Spitzensport erleben. Der ttc berlin eastside hat als Ausrichter nicht nur viel Arbeit, sondern auch ein finanzielles Risiko gehabt. Er hat diese Aufgabe gut gemeistert und es ist umso bedauerlicher, dass nicht genügend Zuschauer kamen, um die Halle zu füllen.

Mit der neuen Wettspielordnung des DTTB gab es erwartungsgemäß noch kleinere Probleme, die sich aber im Rahmen hielten. Auch nach einem Jahr müssen einige unserer Regelungen noch nachjustiert werden. Erfreulicherweise haben sich noch zum Ende des letztjährigen Verbandstags einige Sportfreundinnen und -freunde gefunden, die das Team unserer Spielleiter verstärken. Auch beim DTTB wird die Diskussion über ein einheitliches Spielsystem geführt: Es gibt wohl keine andere Sportart, die so unterschiedliche Mannschaftsgrößen und Austragungsweisen kennt wie Tischtennis. Als Vorschlag zunächst nur für die Bundesspielklassen (Bundesliga bis Oberliga) liegt Folgendes auf dem Tisch: Alle Spiele werden von 4er Mannschaften im Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel) ausgetragen. Jedes Spiel geht über drei Sätze (Ergebnis also 3:0 oder 2:1), alle möglichen Spiele werden gespielt und (Achtung!) jeder Satzgewinn gibt einen Punkt. Es gibt zehn Spiele, also 30 Sätze. Endergebnis eines Spiels also zwischen 30:0 und 0:30. Das ist sicher sehr gewöhnungsbedürftig, verspricht aber viel Spannung und eine bessere Planbarkeit der Spiele, die damit alle annähernd gleich lang dauern.

Mit Sicherheit haben sie einige Verantwortliche unserer Vereine gefragt, warum das Präsidium in diesem Jahr erneut einen Antrag auf Wechsel zum Ergebnisdienst click-tt gestellt hat. Ich hoffe, dass die Diskussion hierzu von allen Seiten sachlich geführt wird. Eines sollte klar sein: Es geht nicht darum, welche Plattform schöner ist – es geht darum, mit welcher Plattform wir die Zukunftsaufgaben des Verbandes besser meistern können!

Ich danke allen ehren- und hauptamtlich Engagierten des BTTV für ihre Arbeit in der vergangenen Saison.

Michael Althoff